

Ein Ostfrieſe im Bernemer Traditionsverein

Geht Bornheims Identität verloren?



Liebe Freundinnen & Freunde Bornheims,

Ebbe langt's! Jetzt übernehmen schon Ei-geplackte den Bürgerverein, da muss man ja befürchten, dass die Bernemer Tradition und Identität endgültig de Maa runnergeht! Keine Sorge, plattdeutsch wird jetzt nicht zur Amtssprache im lustigen Dorf und Bernem wegen mir auch nicht zum Freistaat der Internationalen Gesellschaft der Exil-Ostfriesen.

Dennoch: Von hier und heute geht eine neue Epoche unserer Vereinsgeschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen. Mit dieser Abwandlung einer Goethe'schen Bemerkung möchte ich diese Ausgabe des Bernemer Halblangen beginnen.

Am 27. September 2019 fand unsere dies-jährige Mitgliederversammlung statt, die nicht nur Bernhard E. Ochs zum Ehrenvorsitzenden des Bürgervereins und Förderkreises Historisches Bornheim e.V. ernannt, sondern auch einen neuen Vorstand ge-

wählt hat – und so kommt es, dass nunmehr ich die Ehre habe, Ihnen hier als Vorsitzender unseres Vereins zu schreiben und mich und den neuen Vorstand vorzustellen.

Mein Name ist Jann S. Wienekamp, ich bin im Februar 1979 im Schneekatastrophenwinter in Norden in Ostfriesland geboren, nach dem Abitur am Ulrichsgymnasium 1998 nach Frankfurt und letztlich im November 1999, vor ziemlich genau 20 Jahren, nach Bornheim gekommen – in die Freihofstraße, sehr nahe also an die Johannis-kirche und das damals gerade fünf Jahre alte Museumslädchen. Die Semesterferien verbrachte ich die ersten Jahre meist in einer Kneipe in meiner Heimatstadt (arbeitend, nicht (nur) trinkend!) – von der Kerb und anderen Bornheimer Traditionen kriegte ich erst nach der Jahrtausendwende etwas mehr mit, als sich politisches Engagement auch darin ausdrückte, 2002 die damalige Ortsvorsteherin Hedi Tschierschke beim Kerbeumzug, dem ersten wieder hoch zur

Johanniskirche, im Audi-Cabrio zu kutschieren. Es folgte 2003 nach der Kerb ein Jahr Studium an der School of European Studies der Cardiff University in Caerdydd (Wales), davor und danach viel Engagement in einer englischsprachigen Uni-Theater-Gruppe an der Goethe-Universität, viele weitere Kerbeumzüge mit Hedi, einiges an Arbeit in der Kommunikations- und Unternehmensberatung und als freier Übersetzer, dann 2008 der nicht ganz freiwillige Umzug ins Ostend (aber immer noch PLZ 60385!).

Von da folgte 2013 das Nachrücken in den Ortsbeirat 4, daraus resultierend dann eine gewisse Sehnsucht nach dem alten Bornheim, wieder Kerb, der Eintritt in die Kerwegesellschaft – und so kommt dann das eine zum anderen. Seit Februar 2016 lebe ich wieder in unserem lustigen Dorf, wo mich Bernhard Ochs und Ricarda Köhler beim Nikolausmarkt der Bornheimer Vereine 2017 aufforderten, „doch nun endlich mal“ auch dem Bürgerverein beizutreten. Bernhard kenne ich nun seit bald 20 Jahren, meinen Vater kennt er noch viel länger, denn bei dem hat er in den frühen 80er Jahren an der FH studiert. Nun denn – lange Rede, kurzer Sinn: Jetzt steh' ich hier und kann nicht anders.

Der im lustigen Dorf nicht ganz unbekannt Peter Schmidt, der seit Jahren als Markthändler aktiv ist und unter anderem das Bornheimer Oktoberfest organisiert und einen schönen, kleinen Spirituosensladen in der Berger Straße 253 betreibt, wurde zu meinem Stellvertreter gewählt. Er sitzt für „die Frankfurter“ im Ortsbeirat 4, ist seit kurzem Vize-Präsident des Großen Rates der Frankfurter Karnevalsvereine und schon länger stellvertretender Kassierer der Bernemer Kerwegesellschaft und des Vereinsrings – kurz: Er ist bestens vernetzt, ein Macher, ein erfahrener Veranstalter, und nicht nur als solcher wird er unserem Verein viel Gutes tun. Unser Ehrenmitglied Lotti Stein wurde wieder zur Schatzmeisterin unseres Vereins gewählt, Björn Rosenau, ein IT-Fachmann, der vor ein paar Jahren eine

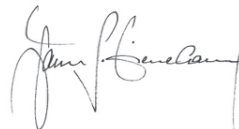
sehenswerte Ausstellung zur Geschichte der Post in Bornheim konzipiert hat, wurde zu ihrem Stellvertreter ernannt. Die Schriftführung hat nach wie vor unsere ehemalige Ortsvorsteherin Ricarda Köhler inne, vertreten von der Historikerin Petra Breitreuz, der Direktorin des Stoltze-Museums, die Mitglied des Ortsbeirates 10 (Preungesheim) ist und aus einer Bornheimer Familie aus der Freihofstraße stammt. Unser Ehrenmitglied Maximilian Koch hat sich bereit erklärt, weiterhin als Archivar unser Stadtteilarchiv zu betreuen. Der Bornheimer Malermeister Thomas Horn, unter anderem Sitzungspräsident der Bernemer Käuwwern, wurde neben Sabine Fischer, der Stadtverordneten und stellvertretenden Ortsvorsteherin, der Juristin Petra Schmucker und dem momentan jüngsten Mitglied unseres Vereins, der Marketingspezialistin Maja Vukadinovic, zum Beisitzer ernannt.

Sie sehen: Wir sind bestens aufgestellt, der Ostfrieze ist (nicht immer) still, aber immer stark umgeben von sehr gut vernetzten, alt-eingesessenen Damen und Herren, die einen sehr ausgewogenen gesellschaftlichen Querschnitt aus unserem liebenswerten Stadtteil und darüber hinaus bieten.

Wir machen weiter, werden nicht müde, die Geschichte und die Traditionen, das eigenständige Bewusstsein, das kulturelle Leben unseres Bornheims zu bewahren, zu begleiten, zu fördern und zu fordern. Ein paar Dinge werden wir anders machen als zuvor, die Linie bleibt – um eben die Bernemer Identität zu stärken und für das 21. Jahrhundert fit zu machen und sie eben nicht zu verlieren.

In diesem Sinne: Lebbe geht weider!

Mit freundlichen Grüßen,



Jann S. Wienekamp, Vorsitzender

Kunst aus dem Bernemer Museums­lädchen: Ein tolles Weihnachtsgeschenk!



Die vorweihnachtlichen Kunstausstellungen des „Bürgerverein und Förderkreis historisches Bornheim e. V.“ in seinem Bernemer Museums­lädchen (Frankfurts kleinstes Museum) sind mittlerweile lieb gewonnene Tradition und zeigen künstlerisches Niveau. Ausstellungsleiter ist wie auch im letzten Jahr unser Freund Heinz Böttger, der eine kleine Schar von Künstlerinnen und Künstlern um sich gesammelt hat, die ihre Werke nicht nur ausstellen, sondern selbstverständlich auch preisgünstig anbieten. Mit von der Partie sind diesmal außer dem Maler Heinz Böttger, der Kunsthandwerker Ralf Heneka (Metall- und Glasobjekte), die Schmuckdesignerin Marlies Müller sowie die Zeichnerin Maria von Stülpnagel.

Wann:

Vernissage: Freitag, 29. November 2019,
19.30 Uhr.

Öffnungszeiten: 30.11. / 01.12., 7./8.,
14./15. Dezember 2019, 15.00-18.00 Uhr

Wo: Bernemer Museums­lädchen
(Frankfurts kleinstes Museum),
Turmstraße 11, Frankfurt-Bornheim.

Wir widmen Dieter unseren Kalender!



Der Stadtteilkalender „Wir in Bornheim 2020“ des Bürgervereins und Förderkreis historisches Bornheim erscheint nunmehr zum zweiundzwanzigsten Mal und ist inzwischen selbst zu einem Stück liebgewordener Tradition geworden.

Wir widmen den Kalender 2020 unserem im Juni 2019 verstorbenen Freund und Mitglied des Kalenderteams Dieter Church.

Das Kalenderteam, bestehend aus Maximilian Koch und Bernhard E. Ochs, hat wieder eine interessante historische Bildauswahl zusammengestellt und erinnert in seinen Bildern an Jubiläen und historische Ereignisse aus dem „lustigen Dorf“, wie beispielsweise die Eröffnung des Bornheimer Wochenmarktes oder die Eröffnung des Panoramabades Bornheimer Hang und natürlich immer wieder Zeugnisse der Bornheimer Vereins- und Kneipenkultur oder ganz normale Menschen wie sie früher in unserem Bornheim den Alltag und ihre Feste erlebten.

Die Vorjahreskalender waren schnell vergriffen, da sie auch ein begehrtes Sammelobjekt sind. Der Kalender ist zum Selbstkostenpreis von € 9,- in nachfolgenden Stellen erhältlich:

Bornheim-Apotheke, Im Prüfling 21-25

Buchhandlung Naumann & Eisenbletter,
Berger Straße 168

Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße

Edelbrände-Spirituosen & mehr,
Berger Straße 253

Firma Meder, Haus- und Spielwaren,
Berger Straße 198

Frankfurter Volksbank eG,
Berger Straße 207-209

Kaufhaus Hessen, Berger Straße 288

Richard Herrmann, Zeitschriften,
Berger Straße 191

SchubLaden, Spessartstraße 11

Stempel-Schmidt, Saalburgstraße 1

Am 11.11. hat sie wieder begonnen, die närrische Zeit – in diesem Jahr spielt Bornheim im Frankfurter Karneval gleich in mehrfacher Hinsicht eine herausragende Rolle.

Das Frankfurter Prinzenpaar 2019: Bernemer!



Das Prinzenpaar der diesjährigen Kampagne, Seine Tollität Prinz Jonas I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Sandra I., kommt nicht nur aus zwei Bornheimer Karnevalsvereinen, sondern ist auch noch in zwei Bornheimer Traditionsunternehmen verwurzelt. Jonas Nagel (21) ist Spross der Dachdeckerei Heribert & Achim Nagel GmbH, seine Prinzessin Sandra Stey (21) ist Mitarbeiterin des Malerbetriebes Thomas Horn.

Jonas ist seit Kindesbeinen als Bernemer Bub bei der BKG 1901er dabei, keinen Fastnachtszug hat er verpasst und auch stets kräftig mit angepackt. Wie einst sein Opa Heribert, der auch aktiv in der Sängerguppe „Bernemer Handwerksbursche“ war, liegt's wohl im Blut, denn die ganze Familie wird zu Narren, wenn's heißt: „Helau und mitgelacht!“

Im bürgerlichen Leben hat Jonas sich in die Fußstapfen von Opa und Vater gestellt und arbeitet als Dachdecker im heimischen Betrieb. Sein Beruf ist ihm Berufung und er nimmt gerne am Vereinsleben teil und so verwundert es kaum, dass er im Namen der Prinzlichen Allianz als Botschafter fürs Handwerk und das Vereinsleben sprechen möchte. Seine Botschaft als Fastnachtsprinz soll sein: „Es lebe das Handwerk und das Miteinander im Verein!“ – denn: „Das Handwerk hat seit langem schon in Frankfurts Fastnacht Tradition!“

Schon mit 2 Jahren stand Prinzessin Sandra I. das erste Mal als Tänzerin in der Garde der Karnevalsgesellschaft Bernemer Käuwwern e.V. 1935 auf der Bühne. Seit dem Jahr 2000 ist sie in der Frankfurter Fastnacht und in ihrem Verein aktiv und tanzt auch heute noch in der Garde. Sie wohnt zwar aktuell außerhalb Frankfurts, doch vor allem Bornheim wird auf Grund des Vereins und des Gardetrainings regelmäßig besucht. Durch den Bornheimer Malerbetrieb Thomas Horn wird ihr nun ermöglicht, auch einmal die Frankfurter Prinzessin zu sein, die sie früher als Kind alljährlich so bewundert hat. Wie ihre Mutter Gabriele arbeitet sie bei Thomas Horn, der wie Heribert Nagel Mitglied des Bürgervereins und Förderkreises Historisches Bornheim ist.

Der Vorstand unseres Vereins gratuliert dem Prinzenpaar von Herzen, dankt seinen Mitgliedern Heribert Nagel und Thomas Horn für ihr Engagement nicht nur in dieser Sache und wünscht eine erfolgreiche Kampagne.

BERNEM HELAU!

Paul Wertheim

– Erster Karnevalsprinz Bornheims

Nähmaschinenfabrikant und Mäzen

Joseph Wertheim, der Vater von Paul, wurde 1834 in Rotenburg an der Fulda in einer jüdischen Familie geboren. Nach einer Mechanikerlehre wanderte er als 20-Jähriger in die USA aus und arbeitete in der Nähmaschinenfabrik Wheeler & Wilson. 1862 kam er nach Frankfurt und eröffnete eine Niederlassung. Sechs Jahre später eröffnete er seine eigene Fabrik in der Burgstraße. Hier waren bis zu 650 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. In Bonames wurde eine neue Eisengießerei eröffnet, da es in Bornheim zu eng wurde. Sie zählte zu den modernsten Produktionsstätten für Gusseisen in Europa. Seine Nähmaschinen eroberten von Bornheim aus dem südamerikanischen und australischen Markt.

Stadtverordneter und Mäzen

Joseph Wertheim engagierte sich auch in der Kommunalpolitik. Er war einer der ersten Bornheimer, der nach der Eingemeindung in den Frankfurter Römer einzog. Dort war er mit Unterbrechungen von 1877 bis 1890 Stadtverordneter. Als Mäzen unterstützte er den „Verein für Genesungsanstalten“, der im Taunus ein Alters- und Genesungsheim betrieb und war Mitbegründer und Förderer der „Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen“. Den Bornheimern stiftete er im alten Burgblock gegenüber seiner Fabrik ein „Vereinshaus mit Arbeiterbibliothek“.

Bornheimer Karnevalsprinz

Paul Wertheim war das vierte von zehn Kindern von Joseph und Rosalie Wertheim. Als Erwachsener war Paul in der Geschäftsführung der Nähmaschinenfabrik tätig und engagierte sich auch sozial sowie in der Vereinswelt, besonders im Karneval. So als 1. Bornheimer Karnevalsprinz des Kar-

nevalvereins Wau-Wau. Entweder 1891 oder 1897 war seine Regenschaft über die Narren im Lustigen Dorf. Die „Bornheimer Karneval Gesellschaft 1901“ ist der heutige Nachfolgeverein.

Paul brachte als Karnevalsprinz beachtliche finanzielle Opfer. So unterhielt er die 50 Mann starke Prinzengarde während der Fastnachtszeit vollständig und stellte seinen prächtig dekorierten Wagen ebenfalls aus eigenen Mitteln her. 1918 heiratete er die 1870 geborene evangelische Anna Höhne.

In den Tod getrieben

Paul erkannte zu spät die aufkommende Gefahr durch die Nazis. Er hatte wie viele die im I. Weltkrieg als deutsche Soldaten gedient hatten, geglaubt dass man sie nicht antastete. Doch selbst Soldatenehre war den Naziverbrechern unbekannt. Als Paul erfuhr, dass er abtransportiert werden sollte erschoss er sich am 4. Juli 1938 im Ostpark um dem Holocaust zu entgehen.

Gegen das Vergessen

Die Nazis versuchten vergeblich den Namen Wertheim aus dem Gedächtnis zu löschen. So entfernten sie im alten Burgblock die Steintafel mit der Aufschrift: „Jos. Wertheim'sches Vereinshaus“. Der Bürgerverein und Förderkreis historisches Bornheim setzte sich dafür ein, dass 2007 in Anwesenheit von Wertheim-Nachfahren, aus Australien und Spanien, wieder die alte Steintafel feierlich angebracht wurde und das Andenken an eine großartige Unternehmer- und Stifterfamilie bewahrt bleibt. Bernhard E. Ochs, Ehrenvorsitzender unseres Vereins initiierte die Verlegung eines Stolpersteines vor dem ehemaligen Wohnsitz der Familie Wertheim in der Arnburger Straße 1.

Der neue Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung des Bürgervereines und Förderkreises historisches Bornheim e. V. am 27. September 2019 wurde für die Amtszeit von zwei Jahren ein neuer Vorstand gewählt.

Vorsitzender & Museumsdirektor:	Jann Wienekamp, Tel. 069 46909900 oder 0162 2011583		
Stellv. Vorsitzender:	Peter Schmidt, Tel. 069 96753976 oder 0171 3462820		
Schatzmeisterin:	Lieselotte Stein		
Stellv. Schatzmeister:	Björn Rosenau	Beisitzerin:	Sabine Fischer
Schriftführerin:	Ricarda Köhler	Beisitzer:	Thomas Horn
Stellv. Schriftführerin:	Petra Breikreuz	Beisitzerin:	Petra Schmucker
Archivar:	Maximilian Koch	Beisitzerin:	Maja Vukadinovic

Nachfolgend unsere Ehrenmitglieder und Ehrenvorsitzenden die sich für unseren Verein verdient gemacht haben.

Ehrenmitglieder:	Manfred Holler (verstorben 2018), Helga Koch & Max Koch, Lieselotte Stein, Franz Stein (verstorben 2018)		
Ehrenvorsitzende:	Friedrich Klein (verstorben 28.12.2004) Bernhard E. Ochs (seit 27.09.2019)		

Florida Orange mit Gänseschmalz am Uhrtürmchen

Wir sind wieder beim traditionellen Nikolausmarkt mit dabei!

In diesem Jahr präsentiert sich der Bürgerverein und Förderkreis Historisches Bornheim e.V. wieder etwas größer als zuvor auf dem Nikolausmarkt der Bornheimer Vereine. Wir werden nicht nur unseren Stadtteilkalender anbieten, sondern auch den „Florida Orange“ aus dem Hause Schmidt in heißer Form. Darüber hinaus wird es Brote mit Gänseschmalz aus dem „Weissgold“ von Christian Dressler geben, möglicherweise Spekulatius vom Denninger – und (psssst...) einen Überraschungsgast, der

jahrzehntelang körbeweise Leckeres in die Bernemer Wirtschaften getragen hat. Zahlreicher Besuch am Stand direkt neben dem Halblangen Brunnen ist immer gerne gesehen, wer Lust und Zeit hat, die eine oder andere halbe Stunde zu helfen, melde sich beim Vorstand.

Wann: Freitag, 6. Dezember 2019,
15.00-21.30 Uhr

Wo: Fußgängerzone Bornheim Mitte

**Louise von Rothschild:
Die Freifrau mit dem grünen Daumen**

Bornheimer Geschichte(n)

Die 1820 in London geborene Louise Freifrau von Rothschild hat sich höchstwahrscheinlich nicht als Bernemerin bezeichnet, aber sie hat viel Positives für Frankfurt und Bornheim bewirkt. Nach dem Brauch der Familie Rothschild heiratete sie 1842 ihren Cousin, den Frankfurter Bankier Mayer Carl von Rothschild (1820-1886), mit dem sie gemeinsam sieben Töchter hatte. Ihr Ehemann entstammte dem Neapolitanischen Zweig der Rothschilds und gehörte der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung sowie dem Norddeutschen Reichstag an und wurde er als erster Jude Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Das Ehepaar zählte zu den einflussreichsten und reichsten Frankfurtern. Hauptsächlich wohnte die Familie im Rothschild-Palais am Untermainkai, heute Domizil des Jüdischen Museums, doch als Sommerresidenz wählten sie Bornheim. Dort entstand um 1845 auf dem Areal des heutigen Günthersburgpark nach den Plänen des Architekten Friedrich Rumpf ein weißes Schlösschen mit Orangerie und Park.

In unmittelbarer Nähe an der Weidenbornstraße entstand in den Jahren 1864-1866 nach dem Entwurf des Architekten Heinrich Burnitz ein landwirtschaftlicher Musterbetrieb nach „englischer Art“ mit Wohn-, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäuden, Ställen und einer Brennerei. Dies war das kostspielige Hobby von Louise, denn sie hatte wie ihr Landsmann, der heutige britische Thronfolger, einen „grünen Daumen“ und ein Faible für Landwirtschaft. Bekannt war der Hof, der vielen Bornheimern Arbeit bot, für seine Milchwirtschaft. Auf dem Areal des Louisenhof ist heute die Frankfurter Entsorgung- und Service GmbH (FES).

Louise war Stifterin mehrerer sozialer Einrichtungen in Frankfurt. So ließ sie 1870/1871 ein privates Hospital errichten, in dem sie sich gemeinsam mit ihren Töchtern um Soldaten kümmerte. Stiftete 1875 im Gedenken an ihre jung verstorbene Tochter Clementine das Clementine Kinderkrankenhaus auf einem Gelände an der Bornheimer Landwehr und trat als Stiftungsnachfolgerin nach dem Tod ihrer Tochter Hannah Louise bei der Heilanstalt Carolinum ein.

Louise von Rothschild starb am 12.12.1894. Sie wurde auf dem Alten Jüdischen Friedhof in der Rat-Beil-Straße beigesetzt. 2008 wurden die Weidenbornschule und die Bornheimer Realschule zusammengelegt und bekam den Namen Louise-von-Rothschild-Schule.

Bernhard E. Ochs

Herzliche Geburtstagswünsche

Liebe Freundinnen & Freunde Bornheims,

aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichten wir hier nicht mehr die Namen und das Geburtsdatum unserer Geburtstagskinder. Alle Mitglieder bekommen aber weiterhin schriftlich einen Geburtstagsglückwunsch.

IMPRESSUM

Bernemer Halblange – Blättchen des Bürgervereins und Förderkreis historisches Bornheim e. V.

Verantwortlich: Jann Wienekamp (Vorsitzender), Pestalozzistraße 11, 60385 Frankfurt, Telefon (069) 46 90 99 60, jswienekamp@gmail.com.

Homepage: www.historisches-bornheim.de

Unsere Bankverbindungen sind:

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE77501900000500087870 - BIC: FFBVDE33

Frankfurter Sparkasse 1822

IBAN: DE2650050201000008888 - BIC: HELADEF1822